



Westfälische Posaunenchor Nachrichten



ANDACHT

Stellvertretender Obmann
Pfarrer Christoph Ruffer

RÜCKBLICKE

LaJuPo Westfalen und Lippe
KrassBrass-Tag
Stadtjubiläum Hamm
Fünfgeld in Bönen
Uhlenhoff in Gehlenbeck

JUBILÄEN

100 Jahre Lukas Horns GE-Hassel
150 Jahre Posaunenmission Bethel
150 Jahre PCh Dankersen
150 Jahre PCh Stadtmitte GT
+ 65 Jahre Bläserchor der
Erlöserkirche

90. GEBURTSTAGE

Dieter Mayer
Rolf Foos

EHRUNGEN

LPW Ulrich Dieckmann
ProMusica Plakette
PCh Dornberg

NEUES

Regionalposaunenchor
KK Soest-Arnsberg
Seniorenposaunenchor
KK Dortmund
Chorleitung in Hamm

R





INHALT	SEITE
Andacht	4
Vertreterversammlung	5
Ehrung LPW Ulrich Dieckmann Jahresprogramm	6
KrassBrassTag - Trotz Hitze eine Riesenshow	7
LaJuPo (Landesjugenposaunenchor) zu Gast	8
800 Jahre Stadtjubiläum Hamm	10
Regionalposaunenchor gegründet	12
Seniorenposaunenchor KK-DO Chorleiterwechsel Hamm	13
Töne des Friedens	14
150x150 - Die Sache ist noch nicht vom Tisch	15
Bläser trotzen der Hitze mit Jens Uhlenhoff	16
Bläsermusik von Barock bis Pop	17
ProMusica Plakette für Posaunenchor Dornberg	18
100 Jahre Lukas-Horns	19
150jähriges Bestehen der Posaunenmission Bethel	20
150 Jahre Posaunenchor Dankersen	22
150 Jahre Posaunenchor Gütersloh Stadtmitte	23
90. Geburtstag Dieter Mayer	25
90. Geburtstag Rolf Foos	26



KrassBrass-Tag - S 7



Töne des Friedens - S 14



Bläser trotzen der Hitze - S 16



150jähriges Bestehen - S 20

HERAUSGEBER

Posaunenwerk in der EkvW
Bethelweg 6 - 33617 Bielefeld
Telefon 05214334-42
info@posaunenwerk-westfalen.de

REDAKTION

Ulrich Dieckmann (verantwortlich)
Tina Gräwe

LAYOUT UND GRAFIK

Tina Gräwe
tina.graewe@posaunenwerk-westfalen.de

DRUCK UND HEFTUNG

Saxoprint GmbH, Dresden

ERSCHEINUNG halbjährlich

AUFLAGE 2026-2 1000 Stück

REDAKTIONSSCHLUSS

der nächsten Ausgabe
2027-1 / 15. Januar 2027

VORGABE FÜR ARTIKELEINSENDUNGEN

Text maximal 450 Wörter
Bilder mindestens 300 dpi

COPYRIGHT

Soweit nicht anders angegeben,
liegen die Rechte für die Verwendung
der Bilder beim Autor des jeweiligen
Artikels.

ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dienstag	10:00 - 13:00 Uhr
Mittwoch	15:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	10:00 - 13:00 Uhr

LPW Ulrich Dieckmann

ulrich.dieckmann@posaunenwerk-westfalen.de
mobil: 0177 7019534

LPW Andreas Tetkov

andreas.tetkov@posaunenwerk-westfalen.de
mobil: 0176 76793314

GEH AUS MEIN HERZ UND SUCHE FREUD PAUL GERHARDT

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Bläsergemeinde!

Wir gedenken in diesem Jahr in besonderer Weise an unseren großen Liederdichter Paul Gerhardt, der vor 350 Jahren gestorben ist. Er ist mit Abstand am häufigsten in unserem Gesangbuch vertreten – und das zu Recht! Er hat zu den unterschiedlichen Themen des christlichen Glaubens und zu den einzelnen Anlässen des Kirchenjahres Lieder geschrieben hat, die ihresgleichen suchen. Die geballte Dichte ihres Inhaltes, der schier unerschöpfliche Ideenreichtum, die lebendige Sprache und die theologische Tiefe der Aussagen machen die Gerhardt'schen Verse zu Ausnahmeerscheinungen.

Das eigentlich Besondere aber liegt in ihrer Authentizität, in ihrer persönlichen Echtheit. Eben darin, dass man dem Dichter sein Ergriffen-Sein vom Gegenstand seiner Verse unmittelbar abspürt, und dass man so dann selber auch ergriffen ist.

So wie Paul Gerhardt kann eben nur ein Mensch reden, der die Tiefen des Lebens selbst durchschritten und dabei den Trost des Glaubens im Innersten erfahren hat!

Paul Gerhardt wurde 1607 geboren und starb 1676 – eben vor 350 Jahren. Er war noch ein Jugendlicher, als seine Eltern starben. Er war Pfarrer - allerdings einer, der sich mit der Last der Verantwortung seines Amtes innerlich schwergetan hat. Erst mit 44 Jahren wurde er ordiniert, vorher bezeichnete er sich immer noch als Theologiestudent. Lange zweifelte er daran, ob er überhaupt würdig für diesen Beruf wäre. Er heiratete spät, und von fünf Kindern überlebte nur ein Sohn. Auch seine Frau Anna Maria starb deutlich vor ihm. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er einsam, zurückgezogen, un-

auffällig, still. Die Zeit, in der er lebte, gehörte mit zu den Schrecklichsten in Mitteleuropa: Pest und der Dreißigjährige Krieg mit allen Schrecken, die dazu gehörten.

Doch obwohl er das alles erlebt hat, obwohl sein eigenes Leben keineswegs nur von Glück überzogen war, schreibt Paul Gerhardt seine wunderschönen Lieder - voller herzlicher Lebensfreude, voll von tiefem Trost und tragender Glaubensgewissheit. Dabei schafft er es scheinbar mühelos, theologische Tiefe und schlichte Glaubensaussagen miteinander zu verbinden. So sind seine Lieder inhaltsreich, aber immer nachvollziehbar; ihre Aussagen theologisch durchdacht und doch einfach und verständlich.

Mit seinem Choral „Geh aus, mein Herz“ hat Paul Gerhardt unser wohl bekanntestes Natur- und Sommerlied geschrieben. Dieses Lied geht immer – im Altenheim, im sonntäglichen Gottesdienst, bei Trauerfeiern und Hochzeiten, ja sogar im Schulgottesdienst! Das Lied ist zeitlos, situations- und generationenübergreifend.



Bläsertag 2023 in Bad Lippspringe | Foto: Peter Gräwe



Paul Gerhardt fordert sein Innerstes – und damit auch uns – auf, hinauszugehen in die Natur, die Gott so phantastisch geschaffen hat. In 7 Strophen besingt er das Schöpfungswerk Gottes, von den Gräsern bis zu den Bäumen, von den Bienen bis zu den Störchen, vom Boden bis zum Himmel. Dann, in Strophe 8, kommt der Mensch ins Spiel. Er soll sich dem Schöpferlob anschließen, das die Natur schon singt. Und: er soll in der uns bekannten Welt den Hinweis auf Gottes künftiges Reich erahnen. Denn wenn diese Welt trotz aller Gebrochenheit doch schon so schön und wohlgeordnet ist, dann muß es ja dort, in Gottes kommenden Reich, noch unendlich viel schöner sein. Dahin wünscht sich der Sänger, und er möchte einstimmen in den Gesang der Engel vor Gottes Thron.

Doch er weiß, dass das Zukunftsmusik ist. Noch muss, soll, darf der Mensch in dieser Welt leben. Doch schon hier und jetzt kann er voller Glaubensgewissheit Gott preisen – für seine Schöpfung, für seine Gnade, und für die Zusage auf das künftige Leben in seinem Reich.

Auch wir leben in dieser Spannung, die Paul Gerhardt in sich trägt. Wir freuen uns an dieser Welt und unserem Leben, und zugleich tragen wir viele Leiden an und in uns. Wir wollen das Gotteslob schmettern mit Instrumenten und Gesang – und doch bleibt es uns oftmals im Halse stecken. Paul Gerhardt kann uns Vorbild sein, wenn er in jeder Lebenssituation und zu allen Zeiten des Kirchenjahres das „Dennoch!“ des Glaubens singt. Mit ihm können auch wir Gott bitten, dass wir in allen Lagen unseres Lebens ein guter Baum und eine schöne Blume in Gottes irdischen Garten bleiben – und einmal in Christi Garten sein werden!

Ich wünsche Euch einen schönen Sommerausklang, einen guten Start nach den Ferien und freue mich auf ein Wiedersehen bei unseren nächsten Bläsertreffen!

Seid herzlich begrüßt,
euer
Christoph Ruffer

Vertreterversammlung 2026

**Herzliche Einladung zur
Vertreterversammlung
am 19.09.2026
von 10 -16 Uhr
nach Steinhagen
ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Brockhagener Str. 28.**



Noch ist der Saal leer im Dietrich-Bonhoeffer-Haus | Foto: Ulrich Dieckmann



Seid dabei,
wir zählen auf euch.

Die offizielle
Einladung und Tagesordnung
wird im Laufe des August
an die Mitgliedschöre verschickt.

Wir freuen uns
auf eine gut besuchte Vertreterversammlung.

Ehrung für Ulrich Dieckmann

Text und Foto von Beate Ullrich

Bei der Okuli-Posaunenratstagung des EPiD bekam unser LPW Uli Dieckmann in einem feierlichen Akt die Ehrenmedaille des EPiD überreicht für 33 Jahre ehrenamtliches Engagement im EPiD-Musikausschuss. 33 Jahre – das ist mehr als die Hälfte seines bisherigen Lebens! Rüdiger Hille, LPW in Bremen, hielt eine humorvolle, warmherzige Laudatio –teils gereimt, wie es Uli selber auch im umgekehrten Fall gemacht hätte. Einige Kollegen spielten für ihn und Martin Anefeld aus der Pfalz, der ebenfalls geehrt wurde, ein liebevoll zusammengestelltes Ständchen. Wünschen wir ihm und seiner Frau Anke für die Zukunft Alles Gute und Gottes Segen, damit wir ihn bei Anrufen noch oft sagen hören: „Uli Dieckmann am Apparat?“



Jahresprogramm bis Ende 2026

Lehrgänge • Seminare • Veranstaltungen

Vormerken, anmelden und dabei sein...



12.09.2026	Seminar für Jungbläserausbildung (Workshop 2)
Ort	Hamm-Rhynern, Emmaushaus
Leitung	Ulrich Dieckmann, Andreas Form, Christian Kornmaul und Andreas Tetkov
19.09.2026	Vertreterversammlung des Posaunenwerkes in der EKvW
Ort	Steinhagen, Dietrich-Bonhoeffer-Haus 10:00-16:00 Uhr
10.10.2026	Seminar für Bläserinnen und Bläser
Ort	Region Ostwestfalen/Paderborn
Leitung	Ulrich Dieckmann
29.10-01.11.2026	Bläserlehrgang für Jungbläserinnen und Jungbläser aller Altersgruppen (Kinder+Erwachsene)
Ort	Meschede-Eversberg, Matthias-Claudius-Haus
Leitung	Andreas Form, Andreas Tetkov, Christian Kornmaul und Team

INFORMATIONEN, PREISE UND ANMELDUNG WERDEN RECHTZEITIG AUF DER INTERNETSEITE
<https://posaunenwerk.ekvw.de> VERÖFFENTLICHT.



KrassBrass Tag trotz Hitze eine Riesenshow

Louisa Tetkov

Toller Jungbläser-KrassBrass Tag bei 40 Grad: Rund 50 Kinder und Jugendliche erlebten einen unvergesslichen Tag! Diesen Tag werden alle so schnell nicht vergessen.

Am Samstag, dem 27. Juni 2026 fand unser KrassBrass Tag in Kooperation zwischen dem Posaunenwerk in der EKvW, der Posaunenarbeit in der Lippischen Landeskirche und dem CVJM-Westbund statt.

Die musikalische Leitung lag bei LPW Ulrich Dieckmann, LPW Andreas Tetkov, LPW Christian Kornmaul und BPW Andreas Form.



Hoch konzentriert und voll bei der Sache | Fotos: Andreas Tetkov



Kurz mal durchschnaufen, während Karin Madita Jahn das nächste Stück raussucht

Die Stimmung war den ganzen Tag über super, das Mitarbeiter-Team war hochmotiviert. Im Laufe des Tages stieg das Thermometer sogar auf heiße 40 Grad an, doch die Hitze hielt die rund 50 Kinder und Jugendlichen nicht auf.

Die Teilnehmenden wurden in fünf verschiedene Gruppen aufgeteilt. So konnte jeder genau passend zu seinem Können mitmachen – egal ob an der Trompete, der Posaune, Horn oder der Tuba. Geübt wurde in verschiedenen Räumen des Gemeindehauses Heepen und der anliegenden Peter-und-Pauls-Kirche. Die Mitarbeiter leiteten die Gruppen mit viel Spaß an, sodass trotz der Anstrengung fleißig geübt wurde.

Bei diesem Wetter zu musizieren, ist für die Kinder natürlich anstrengend, sehr anstrengend, deshalb gab es viele

kleine Pausen und jede Menge Wasser zu trinken. Das absolute Highlight war aber eine große Wasserschlacht nach dem Mittagessen auf dem Hof. Alle bekamen die verdiente Abkühlung ab. Das machte richtig viel Spaß und stärkte die Gemeinschaft.

Danach ging es erfrischt zurück an die Instrumente. Zum Ende des Tages durften alle Gruppen, in der anliegenden Peter-und-Pauls-Kirche, die Erarbeitungen des Tages vor Ihren Eltern und Freunden präsentieren.

Als der Tag gegen 18:00 Uhr zu Ende ging, waren alle rundum glücklich und wir waren froh diesen Tag im Ausnahmezustand für alle zum Erfolg gemacht zu haben. Die Kinder haben gezeigt, wie viel Ausdauer sie haben und wie viel Spaß Musik macht. Trotz der tropischen Hitze war der Tag ein voller Erfolg.



LPW Ulrich Dieckmann sieht man die Hitze gar nicht an



Frisch, fröhlich, fetzig, frei

Sebastian Dötsch

Der Lajupo zu Gast in der Evangelischen Kirche am Markt Hombruch

Im Verlauf eines Jahres erlebt man ja so allerlei Konzerte, vor allem bei Kirchens: Manche sind durch Jahreszeiten (Advent, Sommer) ausgerichtet, manche durch Nähe (Chöre und Ensembles aus der Gegend). Und dann gibt es Konzerte, bei denen es so ganz anders ist:

Der Landesjugendposaunenchor ist vermutlich soweit ein Begriff. Hier spielen einige junge Menschen gemeinsam, die für ihre Arbeitsphasen aus den Landeskirchen Westfalen und Lippe zusammenkommen. Sie spielen zum einen die kleinen und großen Werke der Posaunenchorliteratur, andererseits auch Ensemblesmusik.

Am 31. Mai spielte der „LaJuPo“ bei uns in Dortmund. Und sie spielten frisch, fröhlich, fetzig und frei, also genau



Der Landesjugendposaunenchor in der gut gefüllten Christuskirche am Markt Hombruch

so wie es ihr Plakat ankündigte. Die Frische war für die gut gefüllte Kirche schon bei den ersten Stücken zu erleben (und das trotz drei Tagen voller Proben!).



Fröhlich machte neben der schönen Musik auch der Umstand, dass aus dem ganzen Kirchenkreis und unseren Nachbarkreisen viele Zuhörenden zusammengekommen sind. Gefetzt wurde Gott sei Dank vor allem in der Musik, bei der enormen Klangfülle hatte ich allerdings auch leichte Sorge um die Fenster...

Nach einem anstrengendem Probenwochenende und Konzert sind alle LaJuPo-BläserInnen noch fröhlich | Fotos: Rasmus Bohrenkämper



Nach dem Konzert blieb allerdings das „frei“ hängen: Immer wieder spielte der Lajupo Stücke, die sich dem Thema Frieden im Kleinen und im Großen, ökologisch und sozial widmeten.

Der laute Applaus am Ende, das Anfeuern von Zugaben bewiesen dann, dass das Konzert fantastisch ankam!

Und warum ist das ganze spannend? Nun ja: Zum einen spielt der Lajupo gerne in Westfalen und Lippe an verschiedenen Spielorten und freut sich über neue Ideen, Vorschläge und Orte für Konzerte. Zum anderen kann man auch immer gerne selbst mitspielen, das passende Alter vorausgesetzt.

Wenn ihr also richtig Spaß an euren Instrumenten habt, auch mal acht- oder zwölfstimmig spielen wollt und Lust auf coole Leute, lustige Wochenenden und das eine oder andere Sonderevent habt, geht in den Lajupo!



Ansprechpartner für alle Interessierte: LPW Lippe, Christian Kornmaul (links) und LPW Westfalen, Andreas Tetkov (rechts)

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER POSAUNENARBEIT IN WESTFALEN E. V.

Liebe Posaunenchormitglieder in Westfalen, liebe Förderer,

mit Eurer Unterstützung konnten wir im letzten Jahr das Notenmaterial für Orgel und Posaune beschaffen und den Landesjugendposaunenchor finanziell unterstützen.

Auch in diesem Jahr suchen wir weitere Fördermitglieder, bei Interesse könnt Ihr über folgenden QR-Code sofort digital beitreten:



Der Förderverein ist als gemeinnützig anerkannt, Zuwendungen an den Förderverein sind damit steuerlich abzugsfähig.

In diesem Jahr wird eine Neubesetzung des Vorstandes notwendig. Solltet Ihr Interesse haben, die Posaunenchorarbeit in Westfalen über den Förderverein aktiv mitzugestalten, freut sich unser stv. Vorsitzender über Eure Rückmeldung:

fleischer@posaunenchorarbeit-foerdern.de

Euer Vorstand des Vereines zur Förderung der Posaunenchorarbeit in Westfalen e.V.



800-jähriges Stadtjubiläum in Hamm

Andreas Westermann

Hamm feiert 800 Jahre Stadtgeschichte – und die Posaunenchöre des evangelischen Kirchenkreises setzten dazu ein eindrucksvolles musikalisches Zeichen: Am Samstag, den 30. Mai 2026, verwandelte sich die Aktionsmulde im Maximilianpark ab 15:00 Uhr in eine große Open-Air-Bühne für ein außergewöhnliches Klangereignis.

Erstmals haben sich Musikerinnen und Musiker aus insgesamt elf Posaunenchören des Kirchenkreises zu einem großen Ensemble zusammengeschlossen. In dieser Formation ist das Blechbläserkollektiv bislang noch nie aufgetreten – ein Anlass, der sowohl musikalisch als auch symbolisch für Zusammenhalt und Gemeinschaft steht.

Vorausgegangen war eine sehr langfristige Planung der Posaunenchöre im Kirchenkreis durch die eigenen Kreisposaunenwarte, welches in 2025 bereits begonnen hatte. Dazu wurde vom 27. bis 29. März 2026 ein ganzes Probenwochenende der Bläser:innen aus

dem Kirchenkreis Hamm angeboten. Wir trafen uns dazu wieder im schön gelegenen Matthias-Claudius-Haus in Meschede-Eversberg, um unter der Leitung unseres Landesposaunenwartes Ulrich Dieckmann musizieren zu können. Bis zum Sonntagmittag wurden insgesamt 10 Arbeitsphasen absolviert, um das Programm des Platzkonzertes durchzuarbeiten. Um dieses Ziel zu erreichen, war es zwingend notwendig, sich täglich über eine halbe Stunde lang auch richtig einzublasen. Nur so war es möglich, den Ansatz über einen derart langen Zeitraum zu bewahren. Wie immer ging das Probenwochenende viel zu schnell um, doch es hat allen sehr viel Spaß und Freude bereitet. Ulli Dieckmann wurde mit einem kräftigen Applaus gedankt und verabschiedet.

Im Anschluss wurden im Kirchenkreis Hamm zwei weitere Kreisproben angesetzt, bis das gesamte Konzertprogramm stand. Das Repertoire umfasste ein breites Spektrum, angefangen bei barocken Werken



Das Bläserkonzert in der Aktionsmulde des Maximilianparks bei bestem Sommerwetter | Foto: Manfred Silling



von Johann Sebastian Bach, über moderne Kompositionen bis hin zu bekannten Filmmelodien.

Das Konzertmotto lautete daher: „Von Bach bis Bella Ciao“. Damit richtete sich das Repertoire bewusst an ein breites Publikum – von Klassikliebhabern bis hin zu Familien und Besuchern jeder Altersgruppe. Die musikalische Leitung teilten sich unser Landesposaunenwart Kirchenmusikdirektor Ulrich Dieckmann aus Werl sowie Kantor und Kreisposaunenwart Andreas Westermann aus Hamm-Heessen. Im Wechsel führen sie durch das vielseitige Programm und verliehen dem Konzert unterschiedliche künstlerische Handschriften. „Die Zusammenkunft so vieler Bläserinnen und Bläser aus den Posaunenchor des Kirchenkreises ist ein außergewöhnliches Ereignis. Sie zeigt eindrucksvoll den Zusammenhalt und die engagierte Arbeit der Kreisposaunenwarte – ebenso wie die hohe Qualität der Hammer Posaunenchor. Mein besonderer Dank gilt dafür den Chorleiter:innen und besonders den Kreisposaunenwarten, die dieses Konzert möglich gemacht haben. Im Maxipark entstand ein Klangereignis, das dem besonderen Anlass mehr als gerecht wird.“, so Dieckmann.

Das Konzert war Teil der offiziellen Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum und fand unter freiem Himmel in der Aktionsmulde des Maximilianparks bei bestem Sommerwetter statt. Über 250 Zuhörer:innen waren gekommen, um sich dieses Klangerlebnis nicht entgehen zu lassen. Insgesamt waren 74 Bläser:innen aus den folgenden 11 Posaunenchor aus dem Kirchenkreis Hamm vertreten: Bläserkreis Heessen, Ev. Bläserchor Bönen, Ev. Posaunenchor Hamm-Westen, Posaunenchor Flierich, Posaunenchor Hamm-Norden, Posaunenchor Mark, Posaunenchor Pelkum-Wiescherhöfen, Posaunenchor Rhynern-Drechen, Posaunenchor Uentrop, Posaunenchor Werne, Posaunenchor Werries,

„Mit diesem besonderen Konzert haben die Posaunenchor ein hörbares Zeichen für Tradition, Vielfalt und Gemeinschaft gesetzt. Allen Beteiligten hat es unwahrscheinlich viel Freude bereitet.“, das Fazit von Andreas Westermann, der bereits für das Jahr 2027 eine Wiederholung des gemeinsamen Musizierens vorgesehen hat.



Bläserinnen und Bläser des Kirchenkreises Hamm | Foto: Andreas Westermann



REGIONALPOSAUNENCHOR GEGRÜNDET

Beate Ullrich

In der Region 7 des Kirchenkreises Soest-Arnsberg hat sich ein Regionalposaunenchor zusammen gefunden. Die drei Posaunenchöre in der Region, die in Hüsten, Meschede und Neheim ihren Dienst tun, sind alle, zum Teil auch durch die Corona-Pandemie, kleiner geworden. Die fünf Kirchengemeinden, außer den Genannten noch Arnsberg und Sundern, wachsen immer mehr zusammen.

Es gibt zunehmend regionale Gottesdienste. Kantorin Annika Eisenberg hatte darum die Idee, die vorhandenen Kräfte zu bündeln und die Posaunenchöre für solche Einsätze/Projekte zusammen zu bringen. So lud sie an einem Samstag nach Hüsten zu einer Verständigungsprobe ein.

Alle drei Posaunenchöre folgten der Einladung, und auch die Mescheder Chorleiterin Christine Wallnau-Töpfer und der Neheimer Chorleiter Dirk Beyrodt waren mitgekommen. Die Probe begann mit ein paar kurzen Einblasübungen, worauf zunächst einige Choräle folgten. Danach ging es an freie, also nicht choralgebundene Bläserliteratur, wobei Kantorin Eisenberg zunächst gut spielbare, nicht zu

schwere Stücke herausgesucht hatte, die von allen gut vom Blatt zu spielen waren. Ziel war dabei, die drei Chöre zu einem geschlossenen Klangkörper zusammen wachsen zu lassen. Das Zusammenspiel in einer größeren Runde als gewohnt machte allen viel Freude.

Im anschließenden Gespräch bei Kaffee und Keksen wurde über das weitere Vorgehen beraten. Es wurde beschlossen, dass nicht regelmäßig, sondern projektbezogen geprobt werden soll.

Der Regionalposaunenchor wird bei regionalen Gottesdiensten zum Einsatz kommen. Die ersten Termine sind bereits geplant: Christi Himmelfahrt (14. Mai) um 10 Uhr Open Air auf dem Kreuzberg in Arnsberg und am Reformationstag (31. Oktober) Abendgottesdienst in der Christuskirche in Meschede. Die jeweils drei Proben unter der Leitung von Kantorin Annika Eisenberg finden reihum zu den normalen Probenzeiten und -orten der beteiligten Chöre statt.



Der neue Regionalposaunenchor der Region 7 Soest-Arnsberg | Foto: Beate Ullrich



SENIOREN-BLÄSERKREIS KK-DO HÄLT ERFAHRENE BLÄSER AKTIV

Bernd Kampmann

Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Gemeinden treffen sich etwa alle acht Wochen zum gemeinsamen Musizieren im Kirchenkreis.

Die Freude an der Bläsermusik endet nicht mit dem Ruhestand. Genau diesen Gedanken greift der Senioren-Bläserkreis KK-DO im Evangelischer Kirchenkreis Dortmund auf. Das Ensemble bietet älteren Bläserinnen und Bläsern aus unterschiedlichen Gemeinden die Möglichkeit, weiterhin gemeinsam zu musizieren und den Kontakt untereinander zu pflegen.

Viele der Teilnehmenden haben über Jahrzehnte hinweg in ihren örtlichen Posaunenchoren mitgewirkt. Auch wenn manche inzwischen kürzer treten möchten, bleibt die Begeisterung für Choräle und Bläserstücke bestehen. Der Senioren-Bläserkreis schafft dafür einen passenden Rahmen.

Im Unterschied zu den meisten Gemeindechören findet die Probe nicht wöchentlich statt. Die Musikerinnen und Musiker kommen etwa alle acht Wochen zusammen. Dieses Konzept erleichtert vielen die Teilnahme und sorgt

dennoch für regelmäßige musikalische Begegnungen. Bei den Treffen werden Choräle, geistliche Bläsermusik sowie auch neuere Stücke einstudiert.

Neben dem Musizieren steht auch die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden stammen aus verschiedenen Gemeinden im Kirchenkreis und nutzen die Proben, um Kontakte zu pflegen und Erfahrungen auszutauschen. Für viele ist das Treffen daher nicht nur eine musikalische, sondern auch eine soziale Bereicherung.

Der Senioren-Bläserkreis KK-DO zeigt, dass die lange Tradition der Posaunenchorarbeit auch im höheren Alter lebendig bleibt. Wer einmal über viele Jahre hinweg geblasen hat, möchte das Instrument oft nicht einfach aus der Hand legen. Die regelmäßigen Treffen im Kirchenkreis bieten dafür eine passende Gelegenheit – und sorgen dafür, dass der gemeinsame Klang weiterhin hörbar bleibt.



WECHSEL DER CHORLEITUNG IN HAMM-WESTEN

Bild und Text von Ulrich Dieckmann

Am Samstag, den 13.06.2026 fand im Rahmen eines Bläserkonzertes am Nachmittag in der Hammer Christuskirche der feierliche Wechsel in der Chorleitung statt.

Ulrich Lütgebaucks, der fast fünf Jahrzehnte den Posaunenchor Hamm-Westen geleitet hatte, wurde von Pfarrer Ralph Haitz verabschiedet und Bernhard Hölker als neuer Chorleiter eingeführt.

Im Anschluss gab es bei Getränken und einen kleinen Imbiss die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen.



Vor ihrem Chor - links Ulrich Lütgebaucks, rechts Bernhard Hölker | Foto: Ulrich Dieckmann

TÖNE DES FRIEDENS

EIN WOCHENENDE, DAS NACHKLANG!

Silvia Gosewinkel

Wenn sich an einem Wochenende 55 Bläserinnen und Bläser aus verschiedenen Gemeinden des Kirchenkreises Hamm und ein befreundeter Chor aus Köln im Martin-Luther-Haus in Bönen versammeln, entsteht ein Klangraum, der weit über das Musikalische hinausgeht. Der Workshop mit dem Offenburger Kirchenmusiker und Komponisten Traugott Fünfgeld war nicht nur die Wiederauflage eines bereits vor zehn Jahren erfolgreichen Projektes, sondern ein intensives Erlebnis gemeinsamer Arbeit, Konzentration und Freude am Musizieren. Es lag von Beginn an eine besondere Energie im Raum als der Chor freitags abends zum ersten Mal zusammen kam. „Die Stimmung war die ganze Zeit über einfach sehr gut“, fasste eine Teilnehmerin zusammen, und viele nickten dazu.

Fünfgeld zog die Gruppe mit einer Mischung aus analytischer Präzision, warmherziger Empathie und feinem Humor in seinen Bann. Seine Hinweise waren klar, erklärend

und zugleich herausfordernd: präsent bleiben, Spannung halten, weiterdenken, Verantwortung in der Musik füreinander übernehmen. Immer wieder verknüpfte er musikalische Technik mit seiner Grundhaltung, die er mit den Worten „Jeder Mensch zählt“ zusammenfasste. Dieser Gedanke, der aus der Tradition Albert Schweitzers stammt und in Fünfgelds Werk ebenso wie in seinem Auftreten mitschwingt, prägte den gesamten Verlauf des Wochenendes. „Er hat uns zu Teamplayern gemacht“, formulierte eine Bläserin, während eine andere einwarf, sie habe „noch nie so viel und so gut gespielt wie an diesem Wochenende“. Neben der intensiven Arbeit an Artikulation, Klangbalance und Dirigat beeindruckten die Hintergründe zu den Stücken. Besonders Fünfgelds Erläuterungen zu seinem Zyklus *Töne des Friedens* hinterließen Spuren: der Gedanke, dass Frieden im Kleinen beginnt und jeder Mensch eine andere Stärke einbringt und das sei es musikalisch oder organisatorisch. Dass Musik eine verbindende



Abschlussgottesdienst des Projektchores in der Alten Kirche in Bönen | Foto: Michael Becks-Lohmann



Sprache ist, wurde spürbar, ganz gleich, ob im Schwarzwald, im Elsass, in Israel oder in Südafrika. Auch die Bemerkung, manche Stücke erschienen „zu einfach für Afrika“, weil dort unter schwierigsten Bedingungen hochkonzentriert musiziert werde, löste Nachdenklichkeit und zugleich Bewunderung aus.

Einen Moment großer Überraschung erlebte der Projektchor, als es ein Stück mit arabisch gesetztem Notentext von rechts nach links spielen sollte. Ein ganz bewusst gesetztes musikalisches Experiment. Die Irritation verwandelte sich rasch in Freude, als viele die vertraute Melodie von „Ich bete an die Macht der Liebe“ erkannten.

Dieser Augenblick, in dem vermeintliche Fremdheit in unmittelbare Vertrautheit umschlug, tat das, was Musik oft am besten kann: Brücken bauen. Der Abschluss des Projektchorwochenendes war der Gottesdienst am Sonntag in der Alten Kirche. Der Altarraum war bis in die letzte Ecke gefüllt, jede und jeder musste seinen Platz so finden, dass der Dirigent gut sichtbar blieb. Gerade diese Enge verlieh dem Gottesdienst eine besondere, beinahe familiäre Intensität. Da eine Bläserin zugleich Prädikantin ist, konnte der Gottesdienst in großer Fülle durch Mitglieder des Bläserchores gestaltet werden. „Wenn ein Gottesdienst direkt mit einer Zugabe geplant wird, wird jedem klar, dass das kein gewöhnlicher Gottesdienst ist“, fasste eine Teilnehmerin zusammen. Und dies spiegelte sich auch in der hohen Zahl der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher wider.

Die Musik selbst tat das Übrige. Die Werke Fünfgelds entfalteten im Kirchenraum ihren warmen, satten Klang. Besonders das abschließende „Hine Chenei Avadim“ aus *Töne des Friedens* hallte bei vielen Musikerinnen und Musikern noch lange nach. Dies ist ein Werk Fünfgelds, basierend auf Psalm 123,1–2, das ebenso meditativ wie eindrücklich wirkt und das Publikum spürbar berührte.

Die Kollekte des Gottesdienstes für das Projekt *Brass for Peace* fiel mit fast 700 Euro erfreulich aus. Viele empfanden sie als Ausdruck einer musikalischen und emotionalen Verbundenheit. „Wenn ein Komponist selbst erklärt, wofür er steht, erreicht das die Menschen auf eine besondere Weise“, sagte ein Bläser.

Am Ende blieb ein spürbares Leuchten im Projektchor. „Es war ein erfülltes, positives Wochenende“, so fasste eine Teilnehmerin ihre Eindrücke zusammen. Ein anderer sprach von „beseeltem Musizieren im Großen“, wieder ein anderer von der Freude, so viele neue Menschen kennengelernt zu haben. Nicht zuletzt klang auch eine leise Sehnsucht nach mehr, eben der Wunsch nach weiteren vergleichbaren Workshops. Was bleibt, sind die Begegnungen und der besondere gemeinsame Klang. Vielleicht bleibt vor allem auch der Eindruck, dass Musik Frieden hörbar machen kann und dass Menschen, die miteinander *Töne des Friedens* gestalten, selbst ein Teil dieses Friedens werden.

Psalm 150
Die 150 als Ziffer ist nicht zufällig gewählt. 150 Psalmen umfassen die Bibel – und der 150. Psalm lobt seit Jahrtausenden den Posaunenklang.

150 Halleluja!
Lobet Gott in seinem Heiligtum,
lobet ihn in der Feste seiner Macht!
Lobet ihn für seine Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!
Lobet ihn mit Posaunen,
lobet ihn mit Psalter und Harfen!
Lobet ihn mit Pauken und Reigen,
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!
Lobet ihn mit hellen Zimbeln,
lobet ihn mit klingenden Zimbeln!
„Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!“

150 x 150 FÜR VOLLEN POSAUNEN-KLANG

Der Initiative 150 x 150 für vollen Posaunenklang gehören an: Ulrich Diekmann – Landesposaunenwart, Jörg Kühnlenz – 1. Landesposaunenwart, Ingrid Jochen-Müller – Pfarrer, Annette Skono – 2. Landesposaunenwart, Michael der Kirchenleitung, Harald Singer – Landeskirchenmusikdirektor, Helga Tölsberg – Landesposaunenwartin und Präzidentin, Corinna Tölsberg – Posaunenchorleiterin und Präzidentin

WIR BRAUCHEN EUCH

für den Erhalt der Stelle LPW Andreas Tetkov

NOCH
75%

Hier könnt ihr
helfen und euch
informieren

DIE SACHE IST NOCH NICHT VOM TISCH,
OHNE HILFE WIRD ES NICHT BEI 75 % BLEIBEN!



BLÄSER TROTZEN DER SOMMERHITZE

WORKSHOP MIT KOMPONIST JENS UHLENHOFF ENDET MIT EINEM FESTLICHEN GOTTESDIENST

Text und Bilder
Annette Kuhlmann

Ein intensives musikalisches Wochenende erlebten 35 Bläserinnen und Bläser aus dem Kirchenkreis Lübbecke am 20. und 21. Juni in Gehlenbeck. Am Samstag trafen sie sich im Gemeindehaus zu einem ganztägigen Workshop mit dem Komponisten Jens Uhlenhoff. Bei hochsommerlichen Temperaturen von 32 Grad wurde den Musikerinnen und Musikern einiges abverlangt. Trotz der Hitze herrschte während der Proben eine konzentrierte und zugleich fröhliche Atmosphäre.

Jens Uhlenhoff, Dozent für Musiktheorie und Gehörbildung an der Hochschule für Musik in Detmold, gehört zu den profiliertesten Komponisten zeitgenössischer Bläsermusik. Seine Werke sind fester Bestandteil der Literatur vieler Posaunenchorre und wurden unter anderem bei Deutschen Evangelischen Posaumentagen ausgezeichnet.

In Gehlenbeck arbeitete er mit den Teilnehmenden intensiv an Klang, Dynamik, Artikulation und musikalischem Ausdruck. Dabei vermittelte er nicht nur technische Feinheiten, sondern gab auch spannende Einblicke in die Entstehung seiner Kompositionen.



Jens Uhlenhoff und die Gehlenblecher hitzetrotzend

Dass sich die schweißtreibende Probenarbeit gelohnt hatte, zeigte sich bereits am folgenden Tag. Im Bläsergottesdienst am Sonntag, 21. Juni, in der Gehlenbecker Kirche präsentierten die Musikerinnen und Musiker die Ergebnisse des Workshops. Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Ulrich Dieckmann, Landesposaunenwart der Evangelischen Kirche von Westfalen, gestaltete der Bläserchor den Gottesdienst musikalisch von der Begrüßung bis zum Auszug. Dieckmann begleitet und fördert in seiner Funktion die Bläserarbeit in Westfalen durch Lehrgänge, Chorbesuche und musikalische Fortbildungen.

Den musikalischen Auftakt bildete das Bläserstück „Verliebt in die Neckarstadt“ aus der „Mannheimer Suite“. Im Verlauf des Gottesdienstes begleiteten die Bläser die Gemeindelieder „Die güldne Sonne“ (EG 449), „In dir ist Freude“ (EG 398) mit eindrucksvollen Vorspielen und wechselten sich zu den Chorälen mit der Orgel ab. Zum Auszug verabschiedete der Posaunenchor die Gemeinde mit dem Stück „Dass du unter seinen Flügeln Zuflucht findest“ und wurde dafür mit begeistertem Applaus belohnt.



Gottesdienst mit LPW Ulrich Dieckmann in der Gehlenbecker Kirche



Wer den Workshop am Samstag miterlebt hatte, konnte am Sonntag hören, wie erfolgreich die intensive Probenarbeit gewesen war. Trotz der großen Hitze präsentierte sich der Chor mit einem ausgewogenen Klang, sicherem Zusammenspiel und großer musikalischer Ausdruckskraft. Die Zusammenarbeit mit Jens Uhlenhoff und die musikalische

Leitung des Gottesdienstes durch Ulrich Dieckmann machten das Wochenende zu einem besonderen Erlebnis für die Bläserinnen und Bläser sowie für die Gottesdienstgemeinde. Das allgemeine Fazit der Bläser lautete: Das darf gerne wiederholt werden!

BLÄSERMUSIK VON BAROCK BIS POP

SOMMERKONZERT DES SENIOREN-POSAUNENCHORES OSTWESTFALEN

Heinz Generotzky

Am Sonntag, dem 12. Juli 2026 um 17:00 Uhr, fand das diesjährige Sommerkonzert des Senioren-Posaunenchores Ostwestfalen in der Simeonskirche Löhne-Gohfeld statt.

Unter der musikalischen Leitung und Moderation von Johanna Wimmer und Martin Stork wurde von 60 Bläserinnen und Bläsern Musik von Barock bis Pop zum Zuhören und Mitsingen gespielt. Den Anfang machte ein schwungvolles Fanfaren-Rondeau von Jean-Joseph Mouret, bevor Präsident Eckehard Biermann die 120 Konzertgäste begrüßte. Diese waren dann eingeladen, nach einem Sommermarsch-Vorspiel den Paul-Gerhardt-Choral „Geh aus mein Herz und suche Freud“ unter Begleitung des Posaunenchores mitzusingen. Dem schlossen sich zeitgenössische Musikstücke wie What Sweeter Music, Lenas Song, Arioso und Hymne an, bevor die Zuhörerinnen und Zuhö-

rer wieder Gelegenheit hatten, nach einem Vorspiel den Choral „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“ mitzusingen. Es folgten verschiedene Variationen aus Händels „Wassermusik“ sowie der „Abendsegen“ aus der Oper Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck. Den Abschluss bildete „You Raise Me Up“ von Ingo Luis. Das Publikum bedankte sich mit großem, anhaltendem Applaus. Als Zugabe und als „Dankeschön“ der Musizierenden wurde noch „Der Mond ist aufgegangen“ musiziert und gesungen.

Dieser Nachmittag stand wieder einmal mehr unter dem Motto eines der größten Posaunenchorer im Posaunenwerk der evangelischen Kirche von Westfalen:

Zum Lob Gottes und zur Freude der Menschen musizieren!



Der Senioren-Posaunenchor Ostwestfalen in der Simeonskirche | Foto: Senioren-Posaunenchor Ostwestfalen



PRO MUSICA-PLAKETTE UND EHRENURKUNDE

Des Bundespräsidenten für den Posaunenchor Dornberg

Text und Bilder

Pressemitteilung Posaunenchor Dornberg

Am 19. April fand mit einem Festakt in der Bürgerhalle des Rathauses Dortmund die diesjährige Verleihung der Zelter- und Pro Musica-Plaketten statt.

Die Verleihung ist die höchste Auszeichnung in der Amateur- und Laienmusik. Ausrichter war der Landesmusikrat NRW e.V.. Die Ehrung wurde von Kultusministerin/NRW Ina Brandes vorgenommen, mit Grußworten des Oberbürgermeisters der Stadt Dortmund, Alexander Kalouti, und Regina van Dinther, Vizepräsidentin des Landesmusikrates NRW e.V.. Geehrt werden Chöre und Orchester für ihr mindestens 100-jähriges Bestehen und ihr ehrenamtliches, musikalisches Engagement.

Unter den 14 ausgezeichneten Chören, Orchestern und Musikvereinen war in diesem Jahr auch der Posaunenchor Dornberg, Bielefeld, dabei, der im vergangenen Jahr sein

130jähriges Bestehen feiern konnte. Chorleiter Hans-Martin Knappe, seine Ehefrau Ester, Heinz Generotzky und die Jungbläser/in Isa Frank und Kalle Kunze nahmen als Vertreter/innen des Posaunenchores die Pro Musica-Plakette zusammen mit der Ehrenurkunde des Bundespräsidenten während des Festaktes entgegen.

Alle Laudatoren stellten heraus, dass Musik, gerade in der heutigen Zeit, ein verbindendes und bedeutendes gesellschaftliches Element ist, das Freude, Harmonie und Zusammenhalt erzeugt, egal ob instrumental oder gesungen. Für den Posaunenchor Dornberg ein gelungener Abschluss seines Jubiläumsjahres, welches am 31.5.2026 mit einem Bläsergottesdienst um 10:00 Uhr in der Peterskirche in Kirchdornberg endet.



Die Delegation des Posaunenchores Dornberg | Foto: Posaunenchor Dornberg



100 JAHRE LUKAS HORNS

EVANGELISCHER POSAUNENCHOR IN GELSENKIRCHEN-HASSEL FEIERT JUBILÄUM

Jürgen Schlöhlein

Unter dem Motto „100 Jahre Lukas Horns – lasst uns feiern“ haben wir tatsächlich kräftig gefeiert, mit einem Jubiläumskonzert am 13.6. und einem Festgottesdienst am 14.6. in der Lukaskirche Hassel.

Beide Veranstaltungen waren gut besucht und wurden souverän geleitet von LPW Andreas Tetkov. Unterstützt von Louisa Tetkov, unserem langjährigen Wegbegleiter Christof Handirk, Chorleiter in Porta Westfalica - Holzhausen, und einer ehemaligen Mitspielerin, Sabine Flechtmann aus Norderstedt, war das Jubiläumskonzert der „Lukas Horns & Friends“ geprägt von Vortragstücken aus dem Rheinischen Bläserheft „Musik aus England“ und dem Gloria 2024. Nach dem flotten Beginn mit „Lady Madonna“ folgten auch ruhigere Stücke wie „Bleib bei mir, Herr“. Der Steigermarsch durfte in einer Kirchengemeinde im Herzen des Ruhrgebiets natürlich nicht fehlen. Nach dem offiziellen Abschluss mit „Segel setzen“ durften wir noch Zugaben wie „Highland Cathedral“ und „Wellerman Song“ geben.



Die Lukas Horns and Friends unter der Leitung von LPW Andreas Tetkov

Der Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Buer-Hassel fand erstmals Erwähnung im Protokollbuch des Presbyteriums aus dem Jahr 1926. Das Kassenbuch des Chors weist erste Eintragungen aus dem gleichen Jahr vor.

100 Jahre danach hat das Mitmachen in unserem Chor, jetzt die „Lukas Horns“ der ev. Kirchengemeinde Gelsenkirchen-Nord und ab dem nächsten Jahr in einer Großgemeinde nördlich des Rhein-Herne-Kanals, nichts an seinem Reiz verloren.



Gemäß dem Namen unseres Abschlusslieds haben wir gemeinsam die Segel gesetzt, um wieder aufzubrechen und Gott mit Posaunen (und allen anderen Instrumenten) zu loben!

Die Lukas-Horns & Friends
Fotos: Lukas Horns



150JÄHRIGES BESTEHEN DER POSAUNENMISSION BETHEL

Ulrich Dieckmann



Am ersten Juliwochenende feierte die Posaunenmission in Bethel ihr 150jähriges Bestehen.

Konzert am Freitag von Classic Brass Ruhr | Fotos: Lutz Reimann



Den Auftakt bildete am Freitag, den 3. Juli 2026 ein Konzert von Classic Brass Ruhr und Ensemble Zion, die zusammen ein abwechslungsreiches Konzertprogramm in der Zionskirche darboten.



Die vereinigten Posaunenchöre der Posaunenmission, dem Posaunenchor Eckardtsheim und den Gästen aus Lobetal bei Berlin gestalteten am 4.7. ein festliches Konzert, dem sich ein Empfang mit Grußworten in der Zionskirche anschloss.

Zahlreiche Bläserinnen und Bläser, Ehemalige und Gäste feierten ein Wiedersehen am Samstagabend in und um die Posaunenmission.



Eine Probe am Sonntagmittag bereitete den Gottesdienst vor am Sonntagnachmittag, wo ca. 100 Bläserinnen und Bläser die Zionskirche zum Klingen brachten.

Die Dialogpredigt hielten die Theologen Prof. Dr. Nicole Frommann und Dr. Bartold Haase.

Die Bläserinnen und Bläser musizierten unter der Leitung von Joachim Haebler aus dem eigens zum Jubiläum erschienenen Bläserheft „Alles hat seine Zeit“ (Strube 2823 hrsg. von B. Bergau)



Dr. Bartold Haase mit 100 Bläserinnen und Bläser in der Zionskirche | Foto: Lutz Reimann



Gottesdienst am Sonntag in der Zionskirche | Foto: Lutz Reimann



150 JAHRE POSAUNENCHOR DANKERSEN

FESTTAGSSTIMMUNG IN DANKERSEN

Ulrich Dieckmann

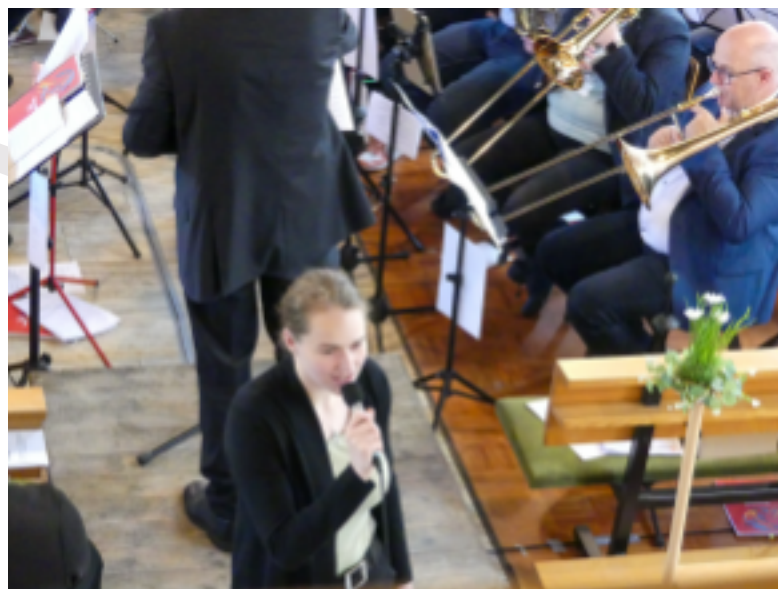
Am Sonntag, den 14.06.2026 feierte der Posaunenchor Dankersen sein 150jähriges Bestehen. Fast 100 Bläserinnen und Bläser kamen nachmittags in die Dankerser St. Peter- und Paulskirche, um aus diesem Anlass ein Kreispo-saunenfest zu feiern.

Doch ein anderer Anlass war ebenso wichtig: Karin Madita Jahn wurde von Superintendent Michael Mertins in das Amt als Kreisposaunenwartin im Kirchenkreis Minden eingeführt. Sie tritt damit die Nachfolge von Lothar Euen an, der das Amt lange Zeit innehatte.

Unter der Leitung von Christian Deerberg, dem Dankerser Chorleiter und Karin Madita Jahn musizierten die Bläserinnen und Bläser aus dem Bläserheft 2026 (Bayern) und dem Gloria 2024.

Christoph Ruffer und Ulrich Dieckmann überbrachten Glückwünsche und Grüße des Posaunenwerkes.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es Würstchen vom Grill und Kaffee und Kuchen fürs leibliche Wohl.



Karin Madita Jahn und der Posaunenchor Dankersen | Foto: Uli Gaik



Der Posaunenchor Dankersen in der Peter- und Paulskirche unter Christian Deerberg | Foto: Ralf Deerberg

150 JAHRE POSAUNENCHOR STADTMITTE GÜTERSLOH und 65 Jahre Bläserchor der Erlöserkirche

Waltraud Placke

Anlässlich der Jubiläen der zwei Posaunenchorre unter der Leitung von Martin Stork – Bläserchor der Erlöserkirche 65 Jahre und 150 Jahre Bestehen des Posaunenchores Stadtmitte – veranstalteten die beiden Chöre einen Workshop mit dem hochkarätigen Blechbläser-Quintett Harmonic Brass aus München.

Am Freitagabend eröffnete Harmonic Brass das Bläserwochenende mit ihrem Konzert „Playlist“ im vollbesetzten Schiff der Martin-Luther-Kirche. Die Profimusiker, die die Zuhörer schon damit verblüfften, dass sie alle Stücke auswendig spielten, waren bereits in Konzertsälen wie z. B. in der Carnegie Hall New York, Endler Hall Kapstadt, Arts Center Seoul oder im Gewandhaus zu Leipzig zu Gast.



Harmonic Brass in der Martin-Luther-Kirche | Fotos: Posaunenchor Gütersloh Mitte

Am Samstag startete der Workshop überraschend mit einem Ständchen für Martin Stork, der just an diesem Samstag seinen 66. Geburtstag hatte. Harmonic Brass spielte? Natürlich „Mit 66 Jahren“ von Udo Jürgens zur Freude aller Teilnehmenden und des Geburtstagskindes.

Bevor die Gruppe von ca. 80 Teilnehmenden aufgeteilt wurde, gab es Übungen zu Atmung und Atemtechnik, Blastechnik und Lösung von Ansatzproblemen.



Jungbläserprobe mit Hauke Ehlers

Danach wurden die einzelnen Register unterrichtet. Der Posaunist Alexander Steixner nahm alle PosaunistInnen mit in die Kreismusikschule. Jedes Instrument hat seine Eigenheiten, ein Glissando kann man richtig schön eben nur auf einer Posaune spielen.

Und so versorgte jeder Profimusiker von Harmonic Brass die jeweiligen InstrumentalistInnen mit speziellen Infos zu ihren Instrumenten. Elisabeth Fessler schulte die Trompeten, Andreas Binder die Waldhörner und Karl-Wilhelm Hultsch die Tuben. Ein Musiker fand auf dem Workshop heraus, dass er seit Jahren auf einem falschen Mundstück spielte. Er konnte ein passendes Mundstück ausprobieren und wurde schlagartig in eine bessere Spielsphäre katapultiert.

Nach dem sogenannten Einblasen wurden die Workshopteilnehmenden in drei Gruppen aufge-



teilt, so dass jede Stimme innerhalb jeder Gruppe möglichst gleich gut vertreten war. Vier Stücke hatte Harmonic Brass nur für diesen Workshop komponiert und Hans Zellner hatte sie arrangiert. Die Mitglieder von Harmonic Brass rotierten nun als Dozenten jeweils mit einem Stück durch die drei Gruppen. Am frühen Abend wurden die Stücke dann in der Martin-Luther-Kirche, wo die 80 Bläserinnen und Bläser gleichzeitig im Altarraum Platz fanden, bei einer Tuttiprobe zusammen gespielt und an ihnen noch gefeilt, um sie am nächsten Tag gut vorbereitet im Gottesdienst spielen zu können.

Der Jungbläserntag des Kirchenkreises Gütersloh, der traditionell jedes Jahr im Februar stattfindet, konnte in den Workshop integriert werden, so dass 34 Jungbläserinnen und Jungbläser neben Kerstin Biermann und Kantor Hauke Ehlers auch von Harmonic Brass gecoacht wurden. Ihre erarbeiteten Stücke wurden den Eltern und Angehörigen zum Abschluss in der Martin-Luther-Kirche vorgespielt. Unterstützt von den Profimusikern von Harmonic Brass und dem Kirchenchor war das ein besonderes Klangerlebnis.

Übrigens: Unter den Jungbläserinnen und Jungbläsern waren auch in diesem Jahr Erwachsene. Denn Jungbläser ist man, wenn man erst vor kurzem mit dem Erlernen des Instruments angefangen hat. Dafür ist man nie zu alt. Die Posaunenchorfreier freuen sich über Verstärkung.

Am Samstag gab es für die Workshop-Teilnehmenden noch ein gemeinsames Abendessen im Haus der Begegnung und einen gemütlichen Abend mit vielen Gesprächen, Anekdoten und Fachsimpelei.

Der gut besuchte festliche Bläsergottesdienst am Sonntag mit einer Predigt von Pfarrer Eckhard Heidemann wurde durch die auf dem Workshop erarbeiteten

ten Stücke untermalt. Harmonic Brass zeigte mit ihrem Solo „Palladio“ von Karl Jenkins nochmal ihr Können.

Ein letztes gemeinsames Essen im Haus der Begegnung beschloss den Workshop und die Teilnehmenden versprachen ein Wiedersehen auf einem der kommenden Workshops in der Zukunft, wo auch immer sie stattfinden mögen.



Tutti Probe in der Martin-Luther-Kirche Gütersloh



90. GEBURTSTAG DIETER MAYER

Text und Bild
Burkhard Wodtke

Als der Termin des 90. Geburtstages von Dieter Mayer näher rückte, entwickelte sich die Idee, ihm an seinem neuen „Zuhause“ mit einer kleinen Gruppe ein Ständchen zu spielen. Ein Ständchen wäre doch ein schönes Geschenk für einen Bläser, der als Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied die Geschicke des Senioren-Posaunenchores Ostwestfalen wesentlich mit geprägt und sich immer für den Zusammenhalt im Chor eingesetzt hat. Zudem war Dieter Mayer von 1978 bis 2003 Landesobmann des Posaunenwerkes in der EkvW.



Dieter Mayer mit seiner Frau Eva-Marie

sitzen und unseren Vortrag mit schönen Chorälen beginnen.

Glückwünsche des Chores überbrachte Eckehard Biermann. Martin Stork wies in seinen Worten auf die besondere langjährige Verbindung zu Dieter Mayer hin. Dann übernahm unser Landesposaunenwart KMD Ulrich Dieckmann das Dirigat. Er war auch zu diesem Geburtstag angereist und berichtete von einer langjährigen Verbundenheit in seinem an Dieter Mayer gerichteten Grußwort.

Die Idee war geboren. Nun ging es an die Umsetzung. Mit einem Kleinbus und einem PKW machte sich die Gruppe der Bläserinnen und Bläser auf den Weg nach Iserlohn. Viel gab es unterwegs zu besprechen.

Erst kurz vor Iserlohn konnten wir ein Lied anstimmen. „Geh aus mein Herz und suche Freud“ schallte es im Bus. Da sag' noch einer, Bläser können nicht singen. Im Wichernhaus, hier wohnt Dieter jetzt, hatte man sich schon seit einigen Wochen auf uns gefreut. So war alles gut vorbereitet. Im Innenhof des Hauses konnten wir im Schatten

Einen besonderen musikalischen Wunsch konnten wir Dieter mit dem Lied 170 (Quersumme 8) „Komm, Herr, segne uns“ erfüllen. Als die Sonne dann immer weiter den Schatten vertrieb, war Schluss. Dieter Mayer und seine Frau Eva-Marie luden uns ein, im Hause noch eine vorbereitete Lauchsuppe einzunehmen. Das taten wir gern. Und so entstanden noch viele Gespräche. Pünktlich um 14 Uhr stand der Bus wieder vor dem Hause. Nachdem die Instrumente verstaut waren und alle ihre Plätze im Bus eingenommen hatten, hieß es „Winke Winke“.

Für alle Teilnehmer dieses Ständchens war es ein tolles Erlebnis. Vielen Dank für die Bereitschaft.



Im Schatten des Wichernhauses stand alles für den Posaunenchor bereit



90. GEBURTSTAG ROLF FOOS

Dorothee Ströhmnn

Ältester, noch immer aktiver Bläser im weiten Umkreis, feierte seinen 90. Geburtstag

Ende Mai feierte Rolf Foos aus dem Posaunenchor Letmathe seinen 90. Geburtstag. Der Chor brachte ihm selbstverständlich ein Ständchen und feierte mit ihm einige Tage später in gemütlicher Runde.

Über das Ständchen im Garten freute sich nicht nur der Jubilar, sondern auch seine Frau und die ganze Nachbarschaft, die zum Teil in die Lieder mit einstimmte.

Rolf Foos ist, seit er 1998 nach Letmathe kam, Mitglied im hiesigen Posaunenchor. Außerdem unterstützt er nach wie vor den Kirchenchor.

Rolf Foos erlernte das Blechblasen mit 18 Jahren und wechselte zwar die Instrumente, aber nie die Leidenschaft. Auch in seiner langen Berufstätigkeit als Diakon in stellvertretender Heimleitung und an der Land-Volks-

hochschule in Baden im kirchlichen Dienst setzte er die Tuba und den Hochbass immer wieder gerne ein.

1967 heiratete er in Letmathe, denn hierher stammt seine Frau, die er auf einer Singefreizeit im Schwarzwald kennengelernt hatte. Zunächst lebte die Familie in Baden und bezog dann im Rentenalter das elterliche Haus in Letmathe.

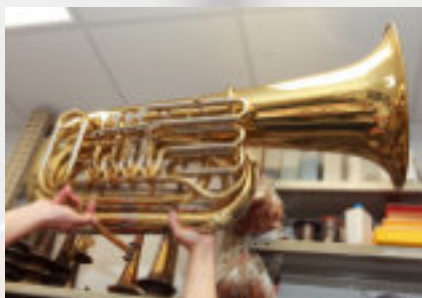
Seine, wie er betont, gesundheitsförderliche Passion für den Gesang und das Blechblasen, ermöglichte ihm ein schnelles Heimischwerden hier in Westfalen und in der Letmather Kirchengemeinde. Darüber hinaus war ihm die regelmäßige Teilnahme an den Proben des „Ruhrtal-Rentner-Chores“ selbstverständlich.

Im Herbst feiert der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe seinen 80. Geburtstag. Das Ziel von Rolf Foos ist es, den geplanten Festgottesdienst musikalisch mitzugestalten.



Rolf Foos, 3.v.l., inmitten des Posaunenchores Letmathe | Foto: Posaunenchor Letmathe





Betriebe Bethel

pro Arbeit – pro Mensch

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Metallblasinstrumentenbau Bethel

Neubau und Reparatur von
Blasinstrumenten seit über 50 Jahren

Unser Serviceangebot:

Reparatur von Metall- und Holzblasinstrumenten, Neubau von Metallblasinstrumenten,
Verkauf von Instrumenten, Lackierungen, Sonderanfertigungen, Polierarbeiten, Pflegekurse

Wir freuen uns darauf, Sie in unseren Geschäftsräumen begrüßen zu dürfen.

Quellenhofweg 40 · 33617 Bielefeld · Tel. 0521 144-3296 · Fax 0521 144-4200 · instrumentenbau@bethel.de · www.instrumentenbau-bethel.de